

DAS TRAUMBILD

Gedicht von Hölty

Mozart's Werke.

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte
von

Serie 7. N^o 33.

W. A. MOZART.

N^o 530.

Ruhig.

Componirt am 6. November 1787.

Singstimme.

1. Wo bist du, Bild, das
2. Nun such' ich dich, mit
3. Komm sel - ber, sü - sses
4. Dein gro - sses blau - es

Pianoforte.

mf

p

vor mir stand, als ich im Gar - ten träum - te, ins Haar den Ros - ma -
Harm er - füllt, bald bei des Dor - fes Lin - den, bald in der Stadt, ge -
Bild der Nacht, komm mit den Eu - gel - mie - - nen, und in der leich - ten
Au - gen - paar, wo - raus ein En - gel blick - - te; die Stir - ne, die so

rin mir wand, der um mein La - ger keim - te?
lieb - tes Bild, und kann dich nir - gends fin - - den.
Schä - fer - tracht, wo - rin du mir er - schie - nen!
freundlich war, und gu - ten A - bend nick - - te;

fp

fp

Wo bist du, Bild, das vor mir stand, mir in die See - le -
 Nach je - dem Fen - ster blick' ich hin, wo nur ein Schlei - er -
 Bring' mit die schwa - nen - wei - sse Hand, die mir das Herz ge -
 den Mund, der Lie - be Pa - ra - dies, die klei - nen Wan - gen -

blick - te, und ei - ne war - me Mäd - chen - hand mir an die Wan - gen
 we - het, und ha - be mei - ne Lieb - lin - gin noch nir - gends aus - ge -
 stoh - len, das pur - pur - ro - the Bu - sen - band, das Sträuss - chen von Vi -
 grüb - chen, wo sich der Him - mel of - fen wies: Bring' al - les mit, - mein

drück - te?
 spi - het.
 o - len.
 Lieb - chen!